

Brexit – werden österreichische Exporte von Biomassekesseln betroffen sein?

Die TÜV AUSTRIA Business Unit Umweltschutz ist seit langem starker Partner der Biomassekesselhersteller. Der Brexit-Entscheid der Briten wirft viele Fragen auf, die derzeit noch nicht beantwortet werden können. Dies betrifft insbesondere den freien Warenverkehr sowie die gegenseitige Anerkennung grenzüberschreitender Standards.

Zum Schutz des eigenen Marktes könnte es in Großbritannien zu Gesetzesänderungen kommen aus denen Einschränkungen des Warenverkehrs und unterschiedliche Konformitätsstandards resultieren. Dies hätte wiederum entsprechende Auswirkungen auf den Absatz an österreichischen Produkten am britischen Markt, die Entwicklung unterschiedlicher Umwelt- und Qualitätsstandards sowie unterschiedlicher Prüfmethode zur Inverkehrbringung von Biomassekesseln, die Anerkennung von Prüfergebnissen in GB, usw.

Die Biomassekesselproduktion ist überwiegend von österreichischen Herstellern, im speziellen im Bundesland Oberösterreich, geprägt. Die sieben größten österreichischen Hersteller von Biomassekesseln haben noch im Jahr 2012 mit 1600 Mitarbeitern einen Umsatz von ca. 900 Millionen Euro erzielt, die Exportquote liegt bei mehr als 80 Prozent.

Seit dem Jahr 2011 unterstützt das Renewable Heat Incentive (RHI) Programm in Großbritannien finanziell Unternehmen, Energieanbieter und Großkunden, die erneuerbare Energien nutzen, basierend auf ihrer tatsächlich jährlich produzierten Wärmeenergie.

Durch das Votum für den Brexit besteht die Gefahr der Gefährdung des erfolgten positiven Schubes durch das RHI-Förderprogramm. Die benötigte Ruhe zur Gewöhnung der Marktteilnehmer an das Programm ist nun wohl dahin und Sorgen um negative Veränderungen in der Zukunft werden wieder aufflammen.

Mit dem Nein zur EU sind auch wieder Zölle und andere Handelsabgaben möglich. Sie könnten die Preise steigen und die Konkurrenzfähigkeit der österreichischen Biomassekessel zu Produkten anderer erneuerbarer Energieträger weiter sinken lassen.

Es steht zu befürchten dass Verhandlungen über künftige Handelsbeziehungen zwischen Großbritannien und der EU eine Zeitdauer von mindestens 3-5 Jahren in Anspruch nehmen und dadurch eine mehrjährige Phase der Unsicherheit für Exporteure und Importeure resultiert.

Der Bereich Umweltschutz der TÜV AUSTRIA SERVICES GMBH führt seit mehr als 10 Jahren Typenprüfungen für die Inverkehrbringung von Biomassekesseln als durch die Akkreditierung Austria akkreditierte Prüf- und Inspektionsstelle unabhängig durch.

Wir unterstützen Biomassekesselhersteller am Markt durch die Ausstellung von Bestätigungen zur Einhaltung von Fördergrundlagen. Weiters durch die Durchführung von Inspektionen der Produktionsstätten als Grundlage für die Zertifizierung nach dem RHI-Förderregime durch eine von der britischen Regierung benannte Stelle.

Diese Tätigkeiten werden wir auch künftig im Interesse unserer Kunden durchführen und hoffen in deren und unserem Sinne auf einen zukünftigen verantwortungsvollen Umgang der europäischen Regierungen und der betroffenen Förderstellen bei der Gestaltung der rechtlichen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen .

Ing. Gerald Schrögenderfer

TÜV AUSTRIA SERVICES GMBH, Geschäftsfeld Industry & Energy, Business-Unit Umweltschutz

Ansprechpartner: Ing. Ludwig Pointner TÜV AUSTRIA SERVICES GMBH, Geschäftsfeld Industry & Energy, Leiter der Business-Unit Umweltschutz, ludwig.pointner@tuv.at,

www.tuv.at